

# PRESSEMITTEILUNG

**Geschäftsstelle:**  
Crailsheimer Straße 52  
74523 Schwäbisch Hall  
www.arge-online.org  
e-mail: arge-ba-wue.bsk@  
schwaebisch-hall.de

**Pressekontakt:**  
Dr. Immo Dehnert  
Telefon: 0711/662-721471  
Telefax: 0711/62-721334  
e-mail: immo.dehnert@  
ww-ag.com

## Initiative zeigt Zukunftsprojekte des Wohnens

Städtebaukongress und Preisverleihung der Initiative „Bauen und Wohnen im Bestand“

Karlsruhe, 09. November 2010

„Bauen und Wohnen im Bestand – Vielfältig | Lebendig |  
Zukunftsfähig“. Unter dieses Motto hat die Arbeitsgemeinschaft  
Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE) ihre gemeinsam  
5 mit dem Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für  
Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz ausgelobte  
Initiative 2009/2010 gestellt. Insgesamt 190 Beiträge aus 115 Städten  
und Gemeinden in Baden-Württemberg – eine Rekordbeteiligung –  
belegen die enorme Bedeutung des Themas.

10 Eine unabhängige Jury unter Vorsitz des Architekten Dieter Ben  
Kauffmann, Stuttgart, vergab zehn Preise. Darüber hinaus wurden  
fünf Anerkennungen ausgesprochen. Die Preissumme betrug  
insgesamt 65.000 Euro.

15 Die Preisverleihung der Initiative, die unter der Schirmherrschaft von  
Ministerpräsident Stefan Mappus steht, fand am 9. November im  
Rahmen eines Städtebaukongresses im Kultur- & Kongresszentrum  
Stadthalle in Karlsruhe statt. Es wurden Beiträge unterschiedlicher

**Planungsebenen ausgezeichnet – vom Einzelobjekt bis zur kommunalen Gesamtstrategie.**

20 **Das Ergebnis der Initiative wird in einer Wanderausstellung und in einer umfangreichen Broschüre dokumentiert. Die Veröffentlichung enthält zudem eine fachliche Auswertung, die allen Interessierten praktische Hinweise zur Umsetzung bietet.**

25 Dem **Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen, Matthias Lechner**, lag besonders daran, den rund 400 Teilnehmern des Kongresses die wirtschaftliche Bedeutung des Bauens im Bestand zu verdeutlichen. „Instandsetzung und Modernisierung, Anpassung und Umnutzung nehmen heute im  
30 Wohnungsbau eine dominierende Rolle ein. Nicht weniger als zwei Drittel der Investitionen im Wohnungsbau fließen in Bestandssanierung und -ergänzung. Die Vielfalt der baulichen Lösungen, wie sie diese Initiative zeigt, ist beeindruckend.“

35 Aus Sicht der sozialwissenschaftlichen Fachbegleitung betonte **Prof. Dr. Tilman Harlander** vom Institut Wohnen und Entwerfen der Universität Stuttgart die große Bedeutung von generationengerechtem Wohnraum. „Die Städte müssen allen Bewohnern einen angemessenen Lebensraum bieten. Wohnung und Wohnumfeld sollten deshalb stärker auf die  
40 spezifischen Bedürfnisse jeder Generation zugeschnitten sein. Hinzu kommt auch die Berücksichtigung der Bedürfnisse einkommensschwacher Haushalte und die Beteiligung der Bewohner an Planung und Realisierung.“

45 **Prof. Dr. Franz Pesch** vom Städtebau-Institut der Universität Stuttgart, der die städtebauliche Betreuung der Initiative übernommen hat, zog aus fachlicher Sicht ein positives Fazit: „Die Städte und Gemeinden können nur dann ihre Zukunft in einer auf lange Sicht schrumpfenden und alternden Gesellschaft erfolgreich gestalten, wenn sie die Chancen  
50 erkennen und wahrnehmen, die in der Innenentwicklung und vor allem in

der Umnutzung des Bestands liegen. Die Initiative 2009/2010 hat hierzu wertvolle Anregungen gegeben."

**Stadtbaurat Uwe Bodemann** erläuterte anhand des Projekts „Hannover 2020+“ die Bedeutung des Wohnens für die weitere Entwicklung der  
55 Innenstadt: "Die Wohnnutzung ist und bleibt eine zentrale Funktion der  
Innenstadtentwicklung. Wer lebendige Städte haben möchte, muss nach  
Möglichkeiten suchen, attraktiven Wohnraum in den Zentren zu schaffen.  
Die Orientierung am Bestand und seinen Möglichkeiten ist ein probates  
60 Mittel, um praxisnah die Chancen und Herausforderungen bei der Planung  
und Entwicklung vielfältiger innerstädtischer Wohnstandorte auszuloten."

**Helmut Rau MdL, Minister im Staatsministerium Baden-  
Württemberg**, stellte in seinem Grußwort heraus, dass die  
65 herausgehobene Position des Landes Baden-Württemberg innerhalb der  
Bundesländer vor allem auch auf der Kreativität und dem Engagement  
ihrer Kommunen, Bürger und Unternehmen gründet: „Gerade  
Bestandsprojekte zeichnen sich durch ein hohes Maß an Individualität und  
das große Engagement aller Akteure aus. Nicht nur Städte, Gemeinden  
70 und Landkreise, sondern auch Verbände, Unternehmen und private  
Projekträger, Stadtplaner, Architekten und Bürgergruppen haben im  
Rahmen der Initiative hochinteressante Konzepte und Projekte präsentiert.  
Die im Rahmen des Wettbewerbs eingereichten, äußerst vielfältigen  
Beiträge sind ein Spiegelbild der Möglichkeiten. Sie zeigen, was mit  
75 Engagement und Ideenreichtum erreicht werden kann.“

Auch im Jahr 2011 – so kündigte Matthias Lechner in seinem Schlusswort  
an – werde die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer  
Bausparkassen wieder eine Initiative ausloben. Im Mittelpunkt soll dann  
80 das Thema „Generationengerechte Wohnkonzepte für Städte und  
Gemeinden“ stehen .

Bilder zur Preisverleihung sowie zu den prämierten Projekten/Beiträgen stehen unter [www.arge-online.org](http://www.arge-online.org) zum Download bereit.

85

Anlage zur Pressemitteilung:

Die Begründungen der Prämierung zu den einzelnen Projekten

90

**Preisträger und Anerkennungen der Initiative „Bauen und Wohnen im Bestand – Vielfältig | Lebendig | Zukunftsfähig“:**

### **PREISE**

95 **Acht PREISE** zu je 5.000 Euro:

- Sanierungsgebiet Rötenberg, Aalen
- Stadtteilzentrum Pliensauvorstadt, Esslingen
- Zweihaus, Stuttgart
- Stadtrehal, Ulm
- 100 • Leben – Wohnen – Arbeiten im „Minimal-Energie-Haus“, Ellwangen
- Sanierungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße / Fröbelstraße, Lahr
- Einzeldenkmale Schönaugasse 10+12, Bad Säckingen
- Umbau eines Bauernhofs zum Jugend- und Kulturzentrum mit  
105 Mediothek, Boxberg

### **ANERKENNUNG**

**Vier ANERKENNUNGEN** in Höhe von 2.500 Euro:

- Wohnen und Arbeiten „Im Grün“, Freiburg
- Quartier Samariterhaus, Heidelberg
- Erhalt und Sanierung der Lohfeldsiedlung, Karlsruhe
- Wohnen und Einkehren im Waldhorn, Heimsheim

**SONDERPREIS des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung**

110 **und Verbraucherschutz** zu je 2.500 Euro:

- „Ortsteilentwicklung Geislingen“,
- Sanierung „Altes Rathaus“,
- Sanierung „Altes Schulhaus“

115 **SONDERPREIS des Wirtschaftsministeriums** in Höhe von 5.000 Euro:

- Erneuerung des Kögenger Schlosses, Köngen

**SONDERANERKENNUNG des Wirtschaftsministeriums** in Höhe von

2.500 Euro:

120 • Dorfgasthaus „bolando“, Bollschweil

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen</b><br/>- Geschäftsstelle -<br/>Crailsheimer Straße 52<br/>74523 Schwäbisch Hall<br/>Telefon 07 91/46-53 38<br/>Telefax 07 91/46-53 39<br/>E-Mail:<br/>arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de</p> | <p><b>Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg</b><br/><br/>Christine Baisch<br/>Theodor-Heuss-Straße 4<br/>70174 Stuttgart<br/>Telefon 07 11/1 23-27 68<br/>Telefax 07 11/1 23-24 60<br/>E-Mail:<br/>christine.baisch@wm.bwl.de</p> | <p><b>Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz</b><br/><br/>Dr. Denise Burgert<br/>Kernerplatz 10<br/>70182 Stuttgart<br/>Telefon 07 11/1 26-23 54<br/>Telefax 07 11/1 26-23 79<br/>E-Mail:<br/>denise.burgert@mlr.bwl.de</p> |
|--|--|---|